

Werk sang Fr. Emilie Wigand von hier die erste Arie der Götterin aus „Hercules Hochzeit“ und im zweiten Theile der Ausführung die Scene und Arie aus „Der Freischütz“. Die junge Sängerin hat, so viel uns bekannt, bis jetzt erst einmal (in einer Matinee) öffentlich gesungen; schon damals erwarb sie sich die aufmunternde Anerkennung des Publicums und der Kritik. Fr. Wigand besitzt ein wohlklingendes, frisches und sehr biegsames Organ, ohne allen Zweifel auch Talent und ein höchst ehrenwerthes Streben. Ihre musikalische Bildung ist eine tüchtige und so weit vorgeschritten, daß sie das, was sie beim Gesange fühlt und durch den Vortrag beabsichtigt, auch bereits zur Anschauung zu bringen vermag. Wir können der jungen talentvollen Künstlerin zu diesem Auftreten nur Glück wünschen und hoffen, sie noch öfter in den Concerten der „Cuterpe“ zu hören. — Der Violinist Herr Arno Hill (Mitglied des Vereins) trug das Beethovensche Violin-Concert und das Scherzo fantastique „La ronde des lutins“ von Bazzini vor. Ersterer Leistung ist Correctheit und überhaupt technische Sicherheit nicht abzuspochen; dagegen war die hier ganz besonders nöthige höhere Auffassung des Werkes, der Schwung und das Packende im Vortrage bisweilen zu vermissen. Das phantastische Scherzo Bazzini's, das der Componist bei seiner letzten Anwesenheit in Leipzig mit so großem Erfolge spielte, ist ein echtes Virtuosenstückchen, das ungewöhnliche technische Schwierigkeiten darbietet. Die Ausführung desselben gelang Herrn A. Hill sehr gut, so daß dieser Vortrag viel Sympathie beim Publicum fand. — Was die Leistungen des Orchesters anlangt, so befriedigten diesmal die Begleitungen (besonders die des Beethovenschen Concerts) im Ganzen mehr als früher; von der Wiedergabe der eigentlichen Orchester-Werke kann man das jedoch nicht sagen, und namentlich ließ die Ausführung der Duvertüre „Meeresstille“ von Mendelssohn zu wünschen übrig. Etwas besser als dieses Werk ging die ungleich schwierigere Duvertüre zu Schillers „Braut von Messina“ von R. Schumann, doch schien dieselbe von allen Instrumental-Werken des Abends das Publicum am wenigsten anzusprechen. * * *

Vermischtes.

Gesamtzahl der Studirenden auf den preussischen Universitäten im Winterhalbjahre 1855/56:

Berlin	2208.
Bonn	784.
Breslau	902.
Greifswald	228.
Halle-Wittenberg	657.
Königsberg	365.
Münster	422.

Nach den Facultäten: evangelisch-theologische 880, katholisch-theologische 638, juristische 1488, medicinische 683, philosophische 1079, außerdem 798 Studirende. (P. E.)

Das „Centralblatt der Abgaben“ u. Gesetzgebung und Verwaltung“ veröffentlicht eine Statistik des Branntwein-Brennerei-

Betriebes in Preußen und den Zollvereinsstaaten, die mit Preußen in Bezug auf die Raifschsteuer-Erhebung im angereichen Bereich stehen, für 1854. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung die auf Preußen bezüglichen Angaben und Kammerer neben den für 1854 geltenden Zahlen die für 1853 ein.

Es betrug die Gesamtzahl aller vorhandenen Brennereien in den Städten 1771 (1864), auf dem Lande 8343 (8679); davon sind im Betriebe gewesen in den Städten 1322 (1455), auf dem Lande 5289 (5987).

Es haben hauptsächlich verarbeitet: Getreide in den Städten 813 (857), auf dem Lande 979 (1061); Kartoffeln in den Städten 370 (436), auf dem Lande 3429 (3721); andere Gegenstände, wie Obst, Zuckerrwasser, Weinhefen u. in den Städten 139 (162), auf dem Lande 881 (1205).

An Branntweinsteuer entrichteten 5000 Thlr. und darüber 124 (118), 500—5000 Thlr. 2230 (2284), 50—500 Thlr. 2426 (2921), unter 50 Thlr. 1831 (2119). Die Branntweinsteuer-Einnahme, excl. der Restitutionen u., betrug 5,498,490 (5,358,241) Thlr. Darunter von landwirthschaftlichen Brennereien 252,130 (328,340) Thlr. Die Vergütung für exportirten Branntwein betrug 431,498 (531,999) Thlr. Es verblieb mithin an Einnahme 5,066,992 (4,826,242) Thlr. Die Branntweinsteuer betrug per Kopf der Bevölkerung nach der Volkszählung des Jahres 1852 8 Sgr. 11 1/2 Pfg. (8 Sgr. 6 1/3 Pfg.). Es consumirte der Kopf an Branntwein, das Quart zu 2 Sgr. gerechnet, 4 48/100 (4 7/100) Quart.

An Materialien sind von den Brennereien verbraucht worden: Getreide 3,277,562 (3,315,743), Kartoffeln 16,802,915 (18,747,734) Scheffel. An sonstigen Substanzen wurden im ganzen preussischen Staate verwendet 101,368 (118,996) Eimer, 32,968 (6152) Scheffel, 684,921 (408,708) Etr. sehr verschiedener Materialien, wie Weinstretern, Weinhefe, Weinobst, Honigwasser, Kunkel- und Mohrrüben, Buchweizen, Mais, Melasse, Zucker, Rübensyrup u. s. w. Destillir-Anstalten waren im Betriebe im Ganzen 3428 (3447) in den Städten, worunter 1020 (1009) in den Apotheken, auf dem Lande 395 (380), worunter 126 (121) in den Apotheken. (G. A. f. B.)

Die Durchschnittspreise für ein Fuder Wein betragen in Baden (nach dem statistischen Werk von Heunisch):

im fünfzehnten Jahrhundert	15 fl. 40 kr.
sechzehnten	28 : 42 :
siebzehnten	58 : 20 :
achtzehnten	82 : 58 :
neunzehnten	158 : 21 :

Zu Long Reach in England fand am 11. Dec. in Gegenwart von mehr als 3000 Zuschauern ein Zweikampf zwischen zwei Boxern Namens Mike Madden und John Jones statt. Der Einsatz, um den sich die beiden Kämpfer schlugen, betrug je 100 Lst. Im 23. Gang erhielt Jones einen furchtbaren Schlag auf den Kopf, der ihn bewusstlos zu Boden streckte. Einige Stunden nachher war er todt.

Börse in Leipzig am 17. Januar 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	—	94	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	100	—	u. B. à 100	—	pr. 100	112 1/2
	- 1855 v. 100	4	77 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	105	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
	- 1847 v. 500	4	—	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100	—	pr. 100	214 1/2
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	—	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500	3	55 1/4	—	Löb.-Zitt. do. à 100	—	pr. 100	46 1/2
	v. 100	4	—	Cr.-C.-Sch.} kleinere	3	—	—	Alberts- do. à 100	—	pr. 100	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	—	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	pr. 100	306 1/2
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	pr. 100	107 1/2
	rentenbriefe} kleinere	3 1/2	—	K. K. Oest. Metall. pr. à 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. do. do. - do.	5	68	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	pr. do.	164 1/2
Eisenb.-Comp. à 100	4	—	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	—	71 1/2	Cöln-Mind. do. à 200	—	pr. 100	—	
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500	3	—	do. Loose v. 1854	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100	—	pr. do.	—	
Obligat.} kleinere	3	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	pr. do.	—	
do. do. do.	4	—	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	—	à 250	—	1 1/8	—	Noten der K. K. Oest. priv.	—	—	—	
Sächs. erbl.} v. 500	3 1/2	55 1/2	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	1 1/8 1/2	—	National-Bank . . . pr. fl. 150	—	—	92	
Pfandbriefe} v. 100 u. 25	3 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do.} v. 500	3 1/2	92 1/2	B. à 100	—	125 1/2	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. do.} v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100	—	116	—	ning-Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	98	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunschwg. do. Litt. A. u. B. do.	—	1 1/5	—	And. div. auel. dergl. à 1 u. 5	—	—	95 1/2	